

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Zum goldenen Amtsjubiläum eines Dekans

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Zum goldenen Amtsjubiläum eines
Defans.

Was hält uns denn im Weltenkrieg
So lang heut noch zusammen?
Gilt's zu begeben einen Sieg
Mit der Begeist' rung Flammen?
Gilt es, am heut' gen sonn' gen Tag
Zu ehren einen Helden,
An dem, wie einst bei Skagerrak,
Der Feinde Schiff' zerschellten?

O nein, es ist von anderer Art
Der Mann, den heut' wir ehren.
Nicht zog er aus auf blut' ger Fahrt
Mit grimm' gen Kriegesheeren,
Wiewohl er einen Namen hat,
Berühmt durch Kriegestaten.
Wer kennt ihn nicht in dieser Stadt?
Er heißt Ludwig von Baden.

Auch ihm, den heute man verehrt,
War mancher Kampf beschieden,
Doch hat er mit des Geistes Schwert
Geführt ihn ohn' Ermüden.
Heut' schaut er als ein Jubilar
Auf seiner Laufbahn Pfade,
Worauf ihn nun schon 50 Jahr
Geführt des Höchsten Gnade.

Es ruhet heut' sein froher Blick
Auf Badens Stadtgemeinde,

Die er mit Tatkraft und Geschick
 Aus Nord und Süd vereinte;
 Vom bergumkränzten Lichtental
 Bis hin zur Luftschiffhalle
 Erzählt der Dösbach überall
 Von ihm mit munterem Schalle.
 Und weiter läßt den Blick er gehn,
 Denn seines Wirkens Spuren
 Ziehn von des Schwarzwalds Tannen-
 Bis zu des Rheinstroms Fluren. [höhn
 Mit seinem Oberhirtenstab
 Sah man ihn oft marschieren,
 Um Kirch' und Schule auf und ab
 Sorgsam zu visitieren.
 Doch größer noch ist sein Gebiet,
 Von seinem Geist umspannet,
 Im Badnerland von Nord und Süd
 Hat er's einst angebahnet,
 Daß, was kaum jemals denkbar war
 Und wundersam erscheint,
 Des Pfarrerstandes ganze Schar
 Im Pfarrverein sich einet.
 Damit er nun für solche Müh
 Nach Würde sei geehret,
 Hat ihm auch Frau Theologie
 Den Doktorhut gewähret.
 Für das, was er mit Rat und Tat
 Gewirkt mit ernstem Streben,
 Hat ihm die Würde Kirchenrat
 Sein Landesherr gegeben.

So laßt uns alle in der Rund
Uns dankbar um ihn scharen
Für das, was er zu jeder Stund
An Lieb' uns ließ erfahren!
Und wenn des Lebens Schatten nun
Sich tiefer um ihn breiten,
Mög Gottes Segen auf ihm ruh'n
Und stärkend ihn geleiten!

Am heut'gen Tag stehn wir umloht
Noch von den Kriegesstürmen,
Wo Sorgen, Jammer, Not und Tod
Sich bergehoch antürmen.
So wünschen wir dem Jubilar,
Es mög ihm sein hienieden
Noch manches gold'ne Friedensjahr
Zur Wirksamkeit beschieden!



Zum siebenzigsten Geburtstag
eines Reisepredigers.

Ihr habt nun seit siebenzig Jahren
Gar reichlich Gottes Huld erfahren
Im Gang durch unser Erdental.
Nun seht Ihr durch Gottes Gnade
Vergoldet Eure Lebenspfade,
Als wie vom Abendsonnenstrahl.
Die Jahre sind entfloh'n
Als flögen wir davon.